

Vertretern des neuen chinesischen Umweltschutzamtes Fachgespräche zu führen und sich über die Umweltsituation in Shanghai, dem größten Industriezentrum des Landes, zu informieren. Die VR China hatte bereits 1972 an der Stockholmer Umweltschutzkonferenz teilgenommen, sich dort jedoch auf eine politische "Offensive" gegen die USA und die Sowjetunion beschränkt. Sie hat ferner einen nichtkonvertierbaren Beitrag im Gegenwert von 250.000 US-Dollar zum multilateralen UNEP-Fonds geleistet. Die jetzigen Gespräche dienen u.a. dazu, festzulegen, wie der Beitrag in China selbst verwandt werden kann (Christian Science Monitor, 24.9.74).

(24) Weitere Anerkennung im internationalen Sport

Zur gleichen Stunde, da der Internationale Leichtathletenverband in Rom "grünes Licht" für den Start der Volksrepublik China bei den Asien-Spielen in Teheran gab (Näheres zu den Asien-Spielen in C.a. 73/12 - Ü57 und 74/1 - Ü53), revidierte in Teheran der Präsident des Internationalen Schwimmverbandes, Harald Henning, in "einer persönlichen Entscheidung" die bisherige Haltung seiner Organisation und ermöglichte damit ebenfalls den Auftritt der chinesischen Schwimmer, die sich bereits vorher in der iranischen Hauptstadt eingefunden hatten.

Auch der Internationale Ringverband fügte sich dem allgemeinen Trend. Mit 39 : 11 Stimmen wurde die VR China Ende August in den Verband aufgenommen und zugleich Taiwan ausgeschlossen.

INNENPOLITIK

(25) Die Gerüchte über Chou En-lai

Hier eine Zusammenstellung über die Gerüchte zum Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten, die alle als nichtoffiziell eingestuft werden müssen: Der Stellvertretende Ministerpräsident Teng Hsiao-p'ing erklärte am 7.9., Chous Krankheit sei "etwas ernster geworden" (IHT, 9.9.74). Diese Aussagen machte Teng vor einer achtköpfigen Delegation von japanischen Parlamentsabgeordneten. Nach seinem ersten Krankenhausaufenthalt war Chou En-lai bereits auf dem Wege der Genesung, erlitt aber einen Rückfall, als er beim Festtag der Armee öffentlich auftrat, statt sich, wie die Ärzte geraten hatten, zu schonen (FAZ, 7.9.74). Über den Charakter der Krankheit gibt es keine offiziellen Angaben. Gerüchtemäßig hat man sich auf einen Herzanfall geeinigt. Chous Gattin, Teng Ying-ch'ao, erklärte Anfang September der nigerianischen Delegation in Peking, ihr Mann sei praktisch zurückgetreten, nachdem er einen zweiten Herzanfall erlitten hätte. Er werde seine normalen Aktivitäten nicht wiederaufnehmen können (Economist, 14.9.74, AP, 11.9.74). Diese Aussage von Chou En-lais Gattin meldete die Pekinger Korres-

pondentin des Daily Telegraph, London, nach Aussagen von Mitgliedern der nigerianischen Delegation. UPI kolportierte weiter, Chou En-lai werde wegen seiner nachlassenden Gesundheit noch vor Ende dieses Jahres von der Ministerpräsidentenschaft zurücktreten und sich auf die Rolle einer staatlichen Respektsperson beschränken, d. h. nur noch seinen Platz im Politbüro behalten. Teng Hsiao-p'ing wiederholte vor der Delegation des amerikanischen Kongresses in der Darstellung des ehemaligen USA-Vizepräsidenten Hubert Humphrey noch einmal, daß Chous Gesundheitszustand "sich verschlechtert habe" (AP, 6.9.74).

Ausländischen Besuchern, wie dem CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl und dem US-Senator Fulbright, Leiter der China besuchenden Gruppe von Kongreßabgeordneten, wurde offiziell beschieden, Ministerpräsident Chou befinde sich im Krankenhaus und könne keine Auslandsbesucher empfangen.

(26) Neuer stellvertretender Außenminister

Als neuer stellvertretender Außenminister konnte Wang Hai-jung erkannt werden (NCNA, 10.9.74). Wang ist die Tochter von Mao Tse-tungs Bruder Wang Tse-min (hingerichtet 1943). 1966 schloß sie ihr Studium am Pekinger Fremdspracheninstitut ab. 1967 wurde sie erstmals als Funktionär im Außenministerium genannt. Im November 1970 konnte sie als Funktionär in der Protokollabteilung des Außenministeriums, im August 1971 als stellvertretender Direktor dieser Abteilung erkannt werden. Im November 1971 gehörte sie zur chinesischen Delegation, die an der 26. Vollversammlung teilnahm. Im Mai 1972 wurde Wang zur Ministerassistentin im Außenministerium ernannt.

Mit etwa nur 30 Jahren ist sie nicht nur der jüngste stellvertretende Außenminister der VR China, sondern der jüngste stellvertretende Minister, den die Regierung seit ihrem Bestehen je aufzuweisen hatte.

(27) Sinisierungspolitik in der Inneren Mongolei (Vorwürfe der mongolischen "Unen")

In einer Abhandlung gegen die Sinisierungspolitik der Inneren Mongolei beschäftigt sich das mongolische Parteiorgan "Unen" mit der jüngeren Geschichte der Inneren Mongolei (abgedruckt in SWB, 22.8.74).

Die "Revolutionäre Partei des Volkes der Inneren Mongolei" sei 1922 errichtet worden und habe sich jahrelang in einem konterrevolutionären Kleinkrieg mit den "Kuomintang-Reaktionären" auseinandergesetzt. Als die mongolischen und sowjetischen Armeen in den Krieg gegen Japan eintraten (1945), wurde diese Partei legalisiert und führte die nationale Befreiungsbewegung bis zur Ausrufung der "Republik der Inneren Mongolei" unter einer provisorischen Regierung und mit einer demokratischen Interimsverfassung im September 1945. Während dieser Zeit hätten bewaffnete Aufständische in Sinkiang demokratische Änderungen in

ihrem Landesteil durchgeführt, die darauf ausgerichtet waren, in der Inneren Mongolei und in Sinkiang nach den Grundsätzen der nationalen Selbstbestimmung ein unabhängiges Regime zu errichten. Die "Mao Tse-tung-Clique" habe jedoch die "Republik Innere Mongolei" mit Hilfe ihrer Armee zerstört und im März 1946 die Revolutionäre Partei des Volkes der Inneren Mongolei aufgelöst. Später hatten die "Maoisten" die Innere Mongolei mit immer mehr Elementen der "Han"-Bevölkerung angereichert, die autonome Region aufgespalten und Mongolen ins Herzland Chinas umgesiedelt. Dabei habe man immer wieder hervorgehoben, daß diese Maßnahmen wegen der mongolischen und sowjetischen "Gefahr" getroffen werden müßten.

(28) China zur Bevölkerungspolitik

"Chinas Politik der Bevölkerungsplanung hat zwei Aspekte, nämlich einmal die Reduzierung der Sterbeziffer und zum anderen die Regelung der Geburtenrate. Die Familienplanung in China läuft nicht schlichtweg auf eine Geburtenkontrolle hinaus. Die ergriffenen Maßnahmen unterscheiden sich vielmehr entsprechend den gegebenen Verhältnissen. In dichtbevölkerten Gebieten wird eine späte Heirat und Geburtenkontrolle empfohlen, während eine medizinische Behandlung nur bei außergewöhnlich großer Fruchtbarkeit angeraten wird. In den Landgebieten dagegen wird Männern und Frauen empfohlen, erst im Alter von 25 bzw. 23 Jahren zu heiraten. Verheiratete können sich entsprechend ihrem Lebensalter, ihren finanziellen Verhältnissen und der Zahl der Kinder, die sie bereits besitzen, für Verhütungsmittel entscheiden. In dünnbesiedelten Gebieten, in denen vorwiegend Angehörige der nationalen Minderheiten leben, werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um der Bevölkerung zu helfen. So werden z. B. jenen, die die Größe ihrer Familie begrenzen möchten, Informationen und geeignete Mittel zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Dabei geht man von dem Prinzip der Freiwilligkeit der Familienplanung und der staatlichen Hilfe und Lenkung aus. Aufgrund der strikten Beachtung dieses Prinzips hat die Familienplanung in China den Charakter einer Massenbewegung angenommen.... Unter dem Staatsrat und in den Provinzen, in den Städten und den Verwaltungsregionen, in den Bezirken sowie in den Volkskommunen auf dem Lande sind Gremien gebildet, die die Familienplanung leiten und in Zusammenarbeit mit medizinischen Einrichtungen Hilfe leisten und Rat erteilen. Für die Arbeit unter den Frauen verantwortliche Kader, 'barfüßige Ärzte', Dozenten für Familienplanung, Hebammen und Drogerieangestellte versorgen die Bevölkerung in ländlichen Gebieten, in den Nachbarschaftsorganisationen der Städte und in den Fabriken mit Verhütungsmitteln..... Medikamente, ärztliche Untersuchungen, Operationen und Einweisungen in Krankenhäuser zum Zwecke der Schwangerschaftsunterbrechungen sind kostenlos. Wer sich solchen Operationen unterzieht, erhält mehrere Tage Arbeitsurlaub..... Fabrik-

und Büroarbeitern wird in diesem Falle der Lohn weitergezahlt, Mitglieder der Volkskommunen erhalten zusätzliche Arbeitspunkte.

Impfungen, die zur üblichen Praxis geworden sind, haben sich als wirksam zur Verhütung ansteckender Krankheiten von Babys und Kleinkindern erwiesen. Die Kindersterblichkeit ist in China beträchtlich zurückgegangen. So betrug z. B. die Sterblichkeitsziffer unter Kleinkindern im Stadtbezirk Peking 1963 nur 11,6 je 1000 gegenüber 117,6 je 1000 im Jahre 1949 ..." (NCNA, 23. u. 25.8.74).

(29) Neues Organ des Staatsrates

Anlässlich des Besuches von Maurice F. Strong, Exekutivdirektor des UNSekretariats für Umweltschutz in Peking, wurde der bislang unbekannte Chu Ke-ping als Funktionär des "Amtes für Umweltschutz im Staatsrat" genannt (NCNA, 22.9.74).

Es war bekannt, daß China bereits seit langem den Problemen des Umweltschutzes große Aufmerksamkeit widmete, die schließlich jetzt zur Gründung eines sachbezogenen Staatsratsorgans führte.

(30) Chou En-lais öffentliche Grußbotschaft

Am Vorabend des 25. Jahrestages der VR China trat Ministerpräsident Chou En-lai nach langwöchigem Krankenhausaufenthalt und Abwesenheit von der Öffentlichkeit erstmals wieder persönlich in Erscheinung. Über 4000 chinesische und ausländische Gäste hörten in der Großen Halle des Volkes seine Grußbotschaft, die im Namen des Vorsitzenden Mao, der Partei und des Staates von ihm vorgetragen wurde.

WIRTSCHAFT

(31) Mehr Ölförderung

Wie Hsinhua (NCNA, 8.8.74) mitteilt, schnellte Chinas Rohölerzeugung in den ersten sechs Monaten 1974 im Vergleich zu der entsprechenden Periode des Vorjahres um 21,3 % in die Höhe. Die Öltraffinerien des Landes verarbeiteten 18,2 % mehr Rohöl als in der gleichen Zeit des Jahres 1973. Gleichzeitig begannen mehrere neue Ölfelder, u.a. Ta-kang, mit der Förderung.

Auch ist die Rohölerzeugungskapazität von Taching, dem größten Ölfeld Chinas, seit dem Beginn der Kulturrevolution im Jahre 1966 um das Fünffache gestiegen. Die Rohölförderung dieses Feldes lag im ersten Halbjahr 1974 um 24,7 % über der gleichen Periode im Jahre 1973. Das Ölfeld von Ta-kang, das während der Kulturrevolution erschlossen wurde, erfüllte nach dieser Meldung alle seine Quoten für die erste Hälfte des Jahres 1974. Die Rohölproduktion stieg nämlich um 22,5 % gegenüber der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres. Das Ölfeld von Shengli meldete eine Steigerung